EIN „TIERISCHES ERFOLGSREZEPT“

Mit Foto-Monitoring wird überprüft, ob Wildtiere die Grünbrücken annehmen. Am Beispiel der Grünbrücke A 4 Göttlesbrunn/Arbesthal lässt sich klar feststellen, dass das Rotwild das „Angebot“ nutzt, also ein „tierisches Erfolgsrezept“. Auch der WWF bestätigt: Grünbrücken sind ein effektiver Landschaftsverbund und daher von großer Bedeutung.

VERBINDEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT

Damit der Alpen-Karpaten-Korridor, ein bedeutender Wild-Wanderweg wiederhergestellt werden kann, haben die Slowakei und Österreich im Jahr 2012 ein Memorandum unterzeichnet.

2016 war es dann so weit: Der Alpen-Karpaten-Korridor war auf 340 Kilometer instandgesetzt.

Seit der Eröffnung der Grünbrücke Moravský Svätý Ján in der Slowakei im Juli ist die letzte Barriere beseitigt.

Die Grünbrücke liegt an der slowakischen D 2, die von Bratislava nach Brünn führt. Zur Öffnung des Alpen-Karpaten-Korridors hat die ASFINAG am Autobahnen- und Schnellstraßennetz bereits seit 2008 Grünbrücken errichtet: die Grünbrücke S 4 – Pöttsching, 2013 die Grünbrücke A 4 – Göttlesbrunn/Arbesthal und 2014 die Grünbrücke A 3 Müllendorf-Steinbrunn.

GRÜNBRÜCKEN DER ASFINAG

Die Grundlage zur Planung und Errichtung von Grünbrücken auf dem Bestandsnetz ist die Dienstanweisung des BMVIT „Lebensraumvernetzung Wildtiere“ vom Mai 2006. Diese Dienstanweisung regelt die Planung und Errichtung von Wildquerungshilfen (Grünbrücken) an Neubaustrecken, die Nachrüstung an bestehenden Straßen sowie die Erhaltung von bestehenden Brücken.

ASFINAG

GEMEINSAM SICHER ANKOMMEN

Impressum: Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, A 1010-Wien. Rotenturmstraße 5-9, info@asfinag.at, asfinag.at. Stand: April 2017. vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Änderungen vorbehalten. Auflage: 500 Stück. Druck: rötzer-druck

GEMEINSAM SICHER ANKOMMEN

GRÜNBRÜCKEN VERBINDEN LEBENSRÄUME

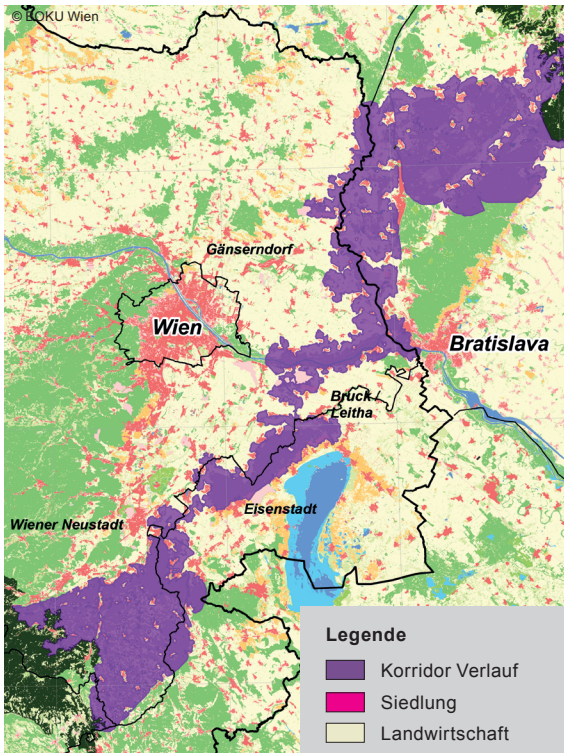
Für die ASFINAG gilt: Gut und vor allem sicher ausgebaute Autobahnen dürfen mit Umwelt- und Artenschutz nicht in Widerspruch stehen. Mit dem Bau von neuen sogenannten Grünbrücken kommt die ASFINAG hier ihrer Verantwortung nach.

Der Hintergrund: Während beim Neubau hochrangiger Straßenverbindungen bereits seit vielen Jahren 20 bis 30 Prozent der Gesamtkosten eines Projektes in den Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt investiert werden, sind bereits lang bestehende Strecken vielfach noch Hindernisse für Wildtiere.

Erschwerend hinzu kommt, dass das rund 2.200 Kilometer lange hochrangige Straßennetz in Österreich umfassend mit Wildschutzzäunen gesichert ist – zur Sicherheit für Mensch und Tier. Die Folge: Jahrtausendealte Tier-Wanderwege sind durchschnitten. Es gilt daher traditionelle Wanderrouten erneut zu öffnen.

Die ASFINAG baut bis 2027 weitere Wildtier-Querungen. Das Ziel ist dabei die Errichtung von Korridoren zwischen Alpen, Karpaten, Dinariden und dem bayrisch-böhmischen Bergwaldgebiet. Pro Grünbrücke investiert die ASFINAG mehr als vier Millionen Euro.

ALPEN-KARPATEN-KORRIDOR

Sowohl die Alpen als auch die Karpaten bieten Tieren wie Braunbär, Luchs und Rothirsch noch ausreichend Lebensraum. Der Alpen-Karpaten-Korridor ist deren Wanderroute. Er verbindet nicht nur die Kleinen Karpaten mit den Ausläufern der Alpen in Österreich, er verläuft auch durch eine der wirtschaftlich dynamischsten Regionen Europas – zwischen Bratislava, Sopron und Wien.

Die Verbindung zwischen diesen beiden Gebirgen war jedoch lange Zeit durch eine Reihe von Verkehrswegen und durch Gebiete mit intensiver Landnutzung unterbrochen.